

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: 9

Artikel: Ans Tageslicht geholt : Möbel Design : der holländische Produzent Hidden
Autor: Müller, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

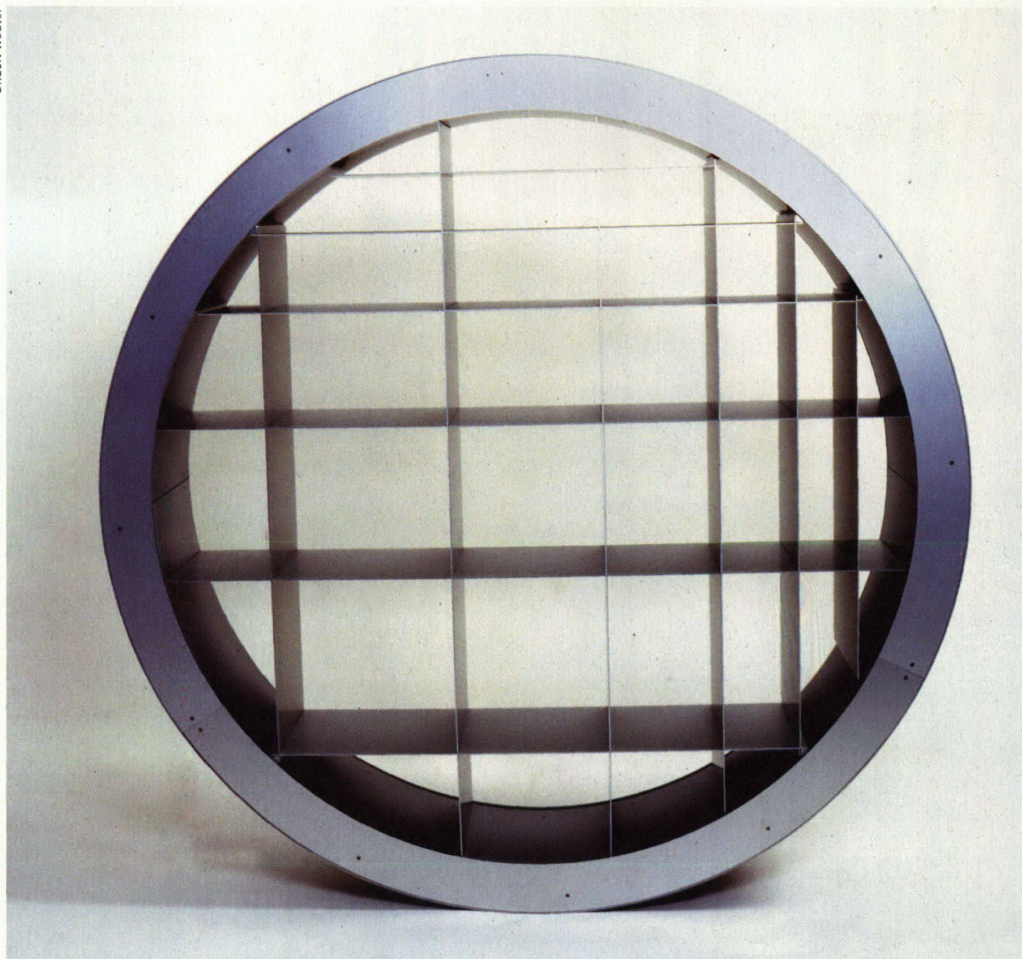
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Re-inventing the Wheel» von Ron Arad darf wirklich gerollt werden. Dank einem Gegengewicht bleibt der Innenteil des Gestells in der Waagrechten und die Bücher an Ort und Stelle

Ans Tageslicht geholt

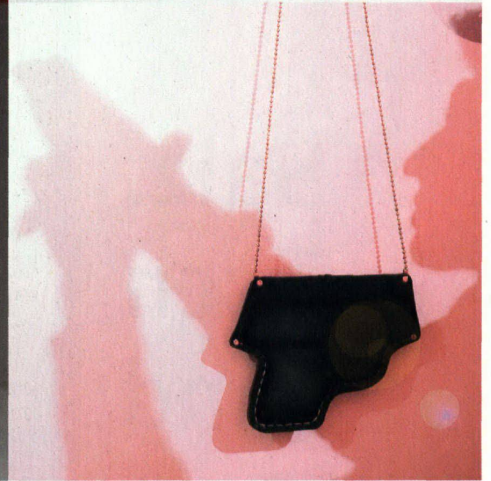
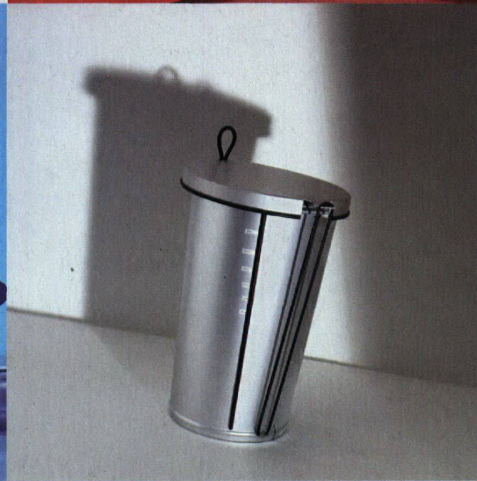
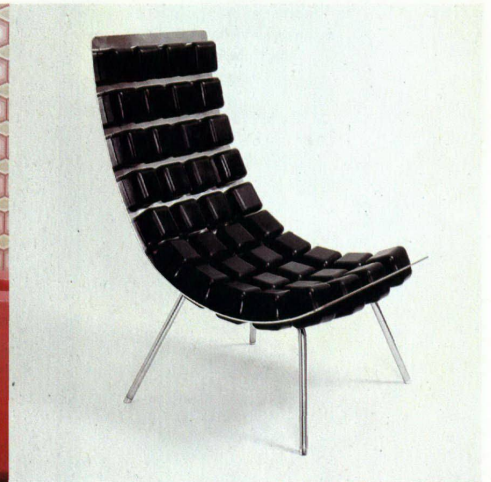
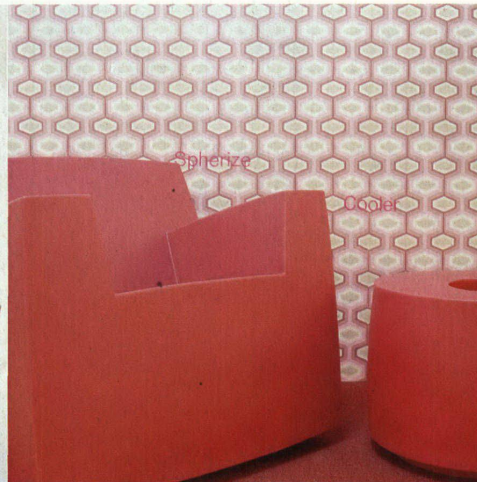
Der holländische Möbelhersteller Hidden geht neue Wege in der Zusammenarbeit mit seinen Designern. Nicht die Kollektion, sondern die Idee des einzelnen Gestalters soll im Mittelpunkt stehen. Eine Erfolgsgeschichte.

Was haben eine Handtasche in Pistenform, ein rollbares, rundes Büchergestell, ein Alustuhl mit 40 Gummipölsterchen und eine sich selbst vergrößernde Wäschetonne gemeinsam? Sie sind aus der Hidden-Kollektion. «Man hat nicht das Gefühl, dass alles von einem Hersteller ist, und das ist auch unser Ziel», erklärt Hidden-Gründer Leon van Gerwen. Er möchte die Ideen der Entwerfer ans Tageslicht bringen und das verträgt sich nicht mit einem einheitlichen Stil. «Es gibt so viele gute Produkte, die bei Designern in der Schublade liegen, die will ich zeigen.» Daher der Name «hidden», zu deutsch «versteckt»: Die verborgene Idee des Gestalters soll hervorgeholt werden und sie soll nachher nicht bei der technischen Umsetzung auf der Strecke bleiben. Hidden produziert nicht sel-

ber, sondern sucht für jedes Produkt den geeigneten Hersteller. So kommt man nicht in Versuchung, die Produkte den eigenen technischen Möglichkeiten anzupassen. Entwickelt werden aber alle Produkte von Hidden selber, zusammen mit dem Designer. Verschiedene Hersteller liefern Halbfabrikate, in Holland wird fertig zusammengebaut und verpackt.

Von Null auf Hundert

Hidden ist erfolgreich. Im Dezember 1999 gegründet, hatte die Firma vor eineinhalb Jahren an der Möbelmesse in Köln ihren ersten Auftritt. Heute gibt es 54 Hidden-Produkte, einige davon sind bereits in Museen ausgestellt. Laut eigenen Angaben macht Hidden einen Umsatz von 6 Mio. Euro im Jahr. Etwa 100 Läden weltweit verkaufen



Das Bett «Jeux d'appui» von Atelier Oi ist in der Breite und in der Länge verstellbar

Die Liege «Sigmund» von Radi Designers hat eine bunt gepolsterte, wellblech-förmige Oberfläche und die entsprechenden Zahnrad-Kissen dazu

Wie aus Wachs gegossen wirken «Spherize + Cooler» von Kuno Nüssli und Valerie Klock (N2). Die Härte der Möbel kann mit der Velopumpe reguliert werden

Der Abfallkübel «Plobbi» von Beat Karrer lässt sich für verschiedene Müllsackgrößen einstellen

Auf dem Alusessel «Missy» von Kombinat sorgen 40 Pölsterchen aus Polyurethan für Sitzkomfort

Das Material erinnert an das Kartentäschchen der Schweizer Armee, die Form erklärt sich selbst: «Me and My Beretta» von Miriam van der Lubbe

Hidden-Produkte in Europa, den USA und sogar in Shanghai. Die Auswahl der Geschäfte ist Leon van Gerwen wichtig. «Wir wollen in die besten Läden. Und wir beliefern lieber kleine Geschäfte, weil die oft eine bessere Beratung bieten können.» Etwa 80 Prozent des Umsatzes werden mit 20 Prozent der Produkte gemacht. Das ist der einzige Wermutstropfen, der Jörg Boner von N2 zu Hidden einfällt: «Am Schluss ist es wie überall, der Markt bestimmt. Und die Marktgesetze kann auch Hidden nicht ändern.» Zu den Rennern gehören etwa «Re-Inventing the Wheel» und «No waste» von Ron Arad und «Spherize + Cooler» von N2.

Die Basisgruppe

Zur Idee von Hidden gehört die Zusammenarbeit mit einer festen Gruppe von

Designern. Von Anfang an mit dabei waren Ron Arad, Christophe Pillet, Richard Hutton, Dumoffice, Kombinat und aus der Schweiz N2 und das Atelier Oi. Die Designer der Basisgruppe bestimmen selber, was sie in die Kollektion geben wollen. Und das funktioniert auch, wie Jörg Boner bestätigt. «Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen.» Mittlerweile erhält Hidden viele Produkte angeboten. Der Produzent hat einen guten Ruf, nicht nur unter den Designern. «Dass ich als junger Designer bei Hidden einsteigen konnte, hat mir viele Türen geöffnet», bestätigt etwa Beat Karrer aus Zürich, dessen Abfallkübel «Plobbi» von Hidden produziert wird. Die Kriterien für ein Hidden-Produkt sind laut Leon van Gerwen einfach: Es darf keine Kopie von etwas Bestehendem sein,

es muss eine eigene Seele und etwas an sich haben, dass man zweimal hinschaut. Wie zum Beispiel beim radförmigen Büchergestell «Re-Inventing the Wheel». Der äussere Ring lässt sich über den Boden rollen, der unabhängige Innenteil mit dem Gestell bleibt dank einem Gegengewicht in der Waagrechten. Oder bei «Me and my Beretta» von Miriam van der Lubbe. Die witzige kleine Lederhandtasche in Form eines Beretta-Pistolenfutters wird glücklicherweise leer geliefert. Es müssen also nicht immer Möbel sein. «Es gibt keine Grenzen, wir suchen ein tolles Produkt, überlegen, wie man es produzieren kann und machen es.» So einfach ist das. Barbara Müller

Hidden bei Wohnbedarfs Siebzigsten

Wohnbedarf hat sich zu seinem siebzigsten Geburtstag auf seine Wurzeln zurückbesonnen. Das Traditionshaus an der Zürcher Talstrasse will wieder vermehrt zur Plattform von zeitgenössischem Design werden. Den Anfang machte gleich die erste Ausstellung zum Jubiläumsjahr: Sie stellte die junge Kollektion Hidden in den Mittelpunkt.

Im Verlaufe des Jahres gehts dann in die Geschichte zurück. Von 13. bis 29. September in die Fünfziger- bis Siebzigerjahre, mit Möbeln von Artifort, Vitra, Knoll und Fritz Hansen. Vom 15. November bis 1. Dezember in die Dreissiger- und Vierzigerjahre mit Klassikern von Artek, Aalto, Breuer, Gray und anderen.